

## 6. Der Würzburger Ziegellehrgang – ein Forum für die Weiterbildung

**Im Jahr 2006 findet zum 45. Mal der vom BZV initiierte Würzburger Ziegellehrgang statt und man kann davon ausgehen, daß noch viele Veranstaltungen folgen werden.**

**Der anhaltende Erfolg dieses mehrtägigen Fortbildungslehrgangs beruht auf einer gelungenen Mischung aus aktuellen Fachvorträgen mit praxisnahen Diskussionen, einer Tagesexkursion zu Betrieben, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen, der Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch unter Fachkollegen und last but not least dem geselligen Beisammensein in einem ansprechenden Rahmen.**

Begonnen hat alles Anfang der 1960er Jahre. Es war die Zeit einer stürmischen Entwicklung der Ziegelprodukte und der Produktionstechnik, die es mit sich brachte, daß sich bei den Führungskräften der Ziegelwerke im Spezialwissen ihres Faches schnell Lücken auftaten.

Hier galt es also, eine Institution zu schaffen, die für eine schnelle Information über neueste Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Erkenntnisse sorgte und den technischen Führungskräften eine qualifizierte Weiterbildung zur Umsetzung technischer Neuerungen in die Praxis bot.

Der BZV erkannte dies als Gemeinschaftsaufgabe und nahm Verbindung zur Bayerischen Landesgewerbeanstalt (LGA) in Würzburg auf, zu der über das Materialprüfamt gute Beziehungen bestanden. Die LGA führte bereits seit 1949 für einige andere Branchen Lehrgänge durch und besaß von daher die organisatorischen Möglichkeiten, auch für die Ziegelindustrie einen Fachlehrgang anzubieten.

Nach einer längeren Vorbereitungszeit konnte in Zusammenarbeit zwischen der LGA und dem BZV vom 4. – 7. Dezember 1962 der erste Würzburger Zieglerlehrgang durchgeführt werden.

Ende der 1960er Jahre wurde von der LGA das Süddeutsche Baustoff-Forum in Würzburg gegründet, in dessen Rahmen der Würzburger Ziegellehrgang bis heute durchgeführt wird.



Wahrzeichen von Würzburg: Die Marienburg

Nachdem sich der Würzburger Zieglerlehrgang etabliert hatte, fand im Jahr 1970 eine Sitzung in Würzburg statt, bei der der Bayerische Ziegelindustrie-Verband, der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie sowie Vertreter der einschlägigen Institute und Lehrstätten vertreten waren. Es wurde beschlossen, den Zieglerlehrgang nunmehr unter der Bezeichnung „Würzburger Ziegellehrgang“ mit dem Untertitel „Praxis der Produktionstechnik“ alljährlich mit umfassender Verbandsunterstützung in Würzburg durchzuführen. Der Würzburger Ziegellehrgang entwickelte sich in den darauf folgenden Jahren zu einer Veranstaltung von internationalem Rang, an der auch Fachleute aus dem benachbarten Ausland regelmäßig teilnehmen.

Ein Programmbeirat ist zuständig für die Zusammenstellung des Lehrgangsprogrammes und Garant für ausgewogene, aktuelle Vorträge mit viel Hintergrundwissen. Obwohl das Vortragsprogramm zwischen 15 bis über 20 Referate umfaßt, gibt es immer die Qual der Wahl aus einer Vielzahl hervorragender Themenvorschläge. Die Bandbreite der Vortragsthemen reicht vom Rohstoff bis zur Verarbeitung des Fertigproduktes mit allen tangierenden Disziplinen, aber auch fachspezifische betriebswirtschaftliche Probleme werden behandelt. Wichtigstes Merkmal ist die Aktualität. So hätten sich unter den Themen des Jahres 2005, wie z.B. „Umsetzung des CO<sub>2</sub>-Emissionshandels“ oder „Anwendung der CE-Kennzeichnung in Deutschland“, die Teilnehmer früherer Jahre sicher noch nichts vorstellen können. Beliebt und wichtig sind auch die Tagesexkursionen. Ebenso verhält es sich mit den gemeinsamen Abendveranstaltungen, wobei das Abendessen am ersten Lehrgangstag seit vielen Jahren traditionsgemäß auf der Festung Marienberg stattfindet.

Die Leitung des Lehrgangs lag von 1962 – 1980 bei Baudirektor Dr. Hans-Joachim Schacht, von 1981 – 1997 bei Baudirektor Lothar Rieseler und seit 1998 bei dem Bauingenieur Joachim Deppisch von der LGA. Von Seiten des BZV waren es die ehemaligen Leiter der Bauberatung, die den Ziegellehrgang prägten, Dipl.-Ing. Heinz Geisel, ein Mitinitiator, von 1962 – 1984 und Dipl.-Ing. Walter Noack von 1985 – 2002. Beide bereicherten den Lehrgang auch als Referenten.

Erste Tagungsstätte war 1962 das Rückermaingebäude, dann bis 1977 der Schönbornsaal im Gesandtenhaus der Residenz, bis man 1978 in den Balthasar-Neumann-Saal der Landesgewerbeanstalt umzog, wo man 20 Jahre lang, bis 1998, blieb. Aus Platzgründen kehrte man 1999 nochmals in den Schönbornsaal zurück, seit 2000 bieten die Konferenzräume des Maritim-Hotels Würzburg optimale Tagungsmöglichkeiten. Im Jahr 2005 wurde die Lehrgangsdauer probeweise von vier auf drei Tage gekürzt, weil sich mittlerweile für viele Führungskräfte eine viertägige Abwesenheit als problematisch erweist.

Zwischen 1962 und 2005 haben rund 6000 Teilnehmer den Würzburger Ziegellehrgang besucht und ihr branchenspezifisches Wissen auf den neuesten Stand gebracht. Trotz aller Höhen und Tiefen am Ziegelmarkt ist der Würzburger Ziegellehrgang über mehr als vier Jahrzehnte hinweg aufgrund der durchgängigen Qualität der Vorträge und der gebotenen Informationen beliebter denn je.

Der BZV dankt daher an dieser Stelle recht herzlich allen, die über viele Jahre zum Gelingen und zur Zukunftssicherung des Würzburger Ziegellehrgangs beigetragen haben, namentlich der LGA, dem Materialprüfamt, der Forschungsstelle, den Mitgliedern des Programmbeirates, den Referenten sowie allen Lehrgangsteilnehmern.